

# Versicherungsmedizin

## Jürg Zollikofer

Der ehemalige SGIM-Präsident, Werner Bauer<sup>1</sup>, schrieb einst: «Wie die Promillegrenze nicht durch die Weinbauern festgelegt werden soll, gibt es Indikationsstellungen und Methoden, die nicht allein vom spezialisierten Promotor festgelegt werden können. Dies mag zwar für die Interessierten ärgerlich sein, liegt aber im Interesse aller.» Als Mitspieler meint der Autor wohl in erster Linie die Grundversorger. Die Aussage kann aber sinngemäss für die Vertrauensärzte angewendet werden. Dass diese in den Augen gewisser Leistungserbringer in erster Linie Leistungsverhinderer sind, ist nur so weit verständlich, als dass die Leistungserbringer eben unsere Arbeit in der Regel nur dann zur Kenntnis nehmen, wenn eine bestimmte Therapie auf Veranlassung des VA verweigert wird. Es wird eben nicht realisiert, dass der VA bei der Besprechung mit den Mitarbeitern der Medizinischen respektive Vertrauensärztlichen Dienste viel häufiger Anträge befürwortet als ablehnt und dass dies dazu führt, dass er in den Augen der Versicherer häufig als zu large dasteht.

Mit diesen lapidaren Überlegungen wird die Tatsache gut verständlich, dass die verschiedenen Autoren der Artikel dieses Heftes sehr kontroverse Sichtweisen über die VA und deren Arbeitsweise äussern.

Die Versicherungsmedizin befasst sich mit verschiedenen Aspekten. Zum einen handelt es sich um Lehre und Forschung und die daraus resultierende medizinische Beurteilung unter Beachtung der einschlägigen Gesetze und Versicherungsbestimmungen, wobei sowohl der

medizinische Fortschritt wie auch ökonomische und ethische Gesichtspunkte mit einbezogen werden müssen. Eine wesentliche Herausforderung spielt dabei sicher auch die Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Invalidität. Ebenso wesentlich in der Versicherungsmedizin ist die Beurteilung der medizinischen Fakten im Rahmen der Risikobeurteilung sowie der Einbezug der Versicherungsmediziner in die Produktgestaltung. Verschiedene Aspekte dieser versicherungsmedizinischen Umschreibung werden in den Artikeln durchleuchtet. Insgesamt darf man sagen: Die Diskussion ist eröffnet.



Jürg Zollikofer

### Dr. med. Jürg Zollikofer

FMH Allg. Med. und Mitglied des hawa-Hausärztenetzes sowie nebenamtlicher Vertrauensarzt Präsident der Schweizerischen Gesellschaft der Vertrauensärzte (SGV)

Im Zinggen 1

8475 Ossingen

E-Mail: juerg.zollikofer@hin.ch

<sup>1</sup> Bauer W. Innere Medizin: Vom Schlaglicht zum Beleuchtungskonzept Schweiz Med Forum 2006; 6: 6-7.